

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mal einer gründlichen Untersuchung unterzogen würden. Derartige Unternehmungen würden aber zweifellos einen Ausbau des Verbandes bedingen. Im Interesse der Sache würde sich diese aber sicherlich rechtfertigen. Die beiden Anwärter auf die Präsidentschaft des Verbandes sind sicherlich hochqualifizierte Personen. Beide stehen aber bereits in leitenden Stellungen, die sie in starkem Maße beanspruchen. Daß unter diesen Umständen weder der eine noch der andere seine volle Leistungsfähigkeit dem Gewerbeverbande zukommen lassen kann, ist klar. Wir halten dafür, daß der Gewerbeverband über kurz oder lang zu einer Änderung seiner Organisation im angedeuteten Sinne kommen muß, wenn er sich kräftig weiter entwickeln will. Eine gewisse Stagnation ist sonst sicherlich nicht vermeidlich.

Wer immer auch der Gewählte sein möge, wir wünschen ihm auf dem schwierigen Posten recht viel Glück und Erfolg zu Nutz und Frommen des Schweizerischen Gewerbeverbandes. An unserer Unterstützung soll es dabei nicht fehlen.

Die Versammlung in Wädenswil wird sich unter anderem ebenfalls wiederum mit der Alters- und Hinterlassenenversicherung zu beschäftigen haben. Bekanntlich hat der Nationalrat dieses Gesetzgebungsprojekt bereits durchberaten und den bundesrätlichen Entwurf im großen und ganzen gut geheßen. Für uns ist an der ganzen Vorlage von Bedeutung, der Beitrag, den ein Gewerbetreibender für seine Angestellten leisten muß. Der Verband hat sich zu dieser Frage bereits im Vorjahre meines Erachtens in zustimmendem Sinne geäußert. Der Beitrag ist eine Voraussetzung der Finanzierung des ganzen Versicherungswerkes.

Außer den üblichen Traktanden sind noch verschiedene Referate der Herren Nationalräte Joss und Schirmer, sowie von Herrn Dr. Gagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, vorgesehen.

An dieser Stelle sei auch noch kurz des scheidenden Präsidenten gedacht, Herrn Nationalrat Dr. Tschumi. Herr Dr. Tschumi hat sich seit Jahrzehnten mit gewerblichen Fragen beschäftigt und er hat der Organisation während der Kriegs- und Nachkriegszeit unbestritten große Dienste geleistet. Wenn er sich heute von den Geschäften zurückziehen wünscht, so begleiten ihn auch von unserem Verbands die besten Wünsche zu einem schönen Otium cum dignitate.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Wohnungsausstellung. Die Schweizerischen Bundesbahnen haben für die Erleichterung des Besuches der Schweizerischen Wohnungsausstellung in Basel (16. August bis 14. September) Reisevergünstigungen im folgendem Sinne gewährt:

An Samstagen und Sonntagen gelöste Billete einfacher Fahrt berechtigen am Sonntag zur tariffreien Rückfahrt, sofern sie bei der Woba abgestempelt worden sind.

Der Einzelticketritt für den Besuch der Hallenausstellung und der Wohnkolonie Gallssee kostet Fr. 2.—. Um den Kollektivbesuch zu erleichtern, ist der Eintritt für Gesellschaften ermäßigt worden. Militär, Studenten und Schüler zahlen den niedrigsten Eintritt. Vereinen und Gesellschaften werden auf Wunsch Festchen mit 11 Einzelticketrittskarten abgegeben.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen.
Die Expedition.

Totentafel.

† Otto Bertuch, alt Schlossermeister in Zürich, starb am 17. Juli.

† Johann Hürlimann-Spieß, alt Spenglermeister in Zürich, starb am 20. Juli im Alter von 95 Jahren.

Verschiedenes.

Fonds für neue Gemeindewerke in Langenthal (Bern). Es werden 85,000 Fr. für die Anlage eines Fonds für neue Gemeindewerke verwendet.

Die Gewerbeschule der Stadt Bern veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht 1929/30. Wir ersehen daraus, daß die Lehranstalt im Sommersemester 1929 von 2700, im Wintersemester von 2671 Schülern besucht wurde. Die zunehmende Spezialisierung der Gewerbe erhellt klar, wenn man erfährt, daß in 59 Fächern Unterricht erteilt wurde. Nur schon das Metallgewerbe war mit 35 Berufsarten vertreten. — Große Aufmerksamkeit wurde der immer noch unbefriedigenden Unterbringung der Schulklassen geschenkt. Die Raumknappheit zwingt heute noch dazu, die Kurse auf zehn verschiedene Schulhäuser zu verteilen. Das Haus Seftigenstraße 10, in dem Goldseure, Lithographen und Buchbinder so prächtige Übungsgelegenheiten erhalten, wurde neu gemietet und in zweckmäßiger Weise für ein modernes Praktikum eingerichtet. — Der ganze Bericht zeugt von dem fortschrittlichen, zielbewußten Geist des Leiters der Gewerbeschule, Direktor R. Greuter, der mit Erfolg an der hohen und wichtigen Aufgabe einer soliden Ausbildung unseres gewerblichen Nachwuchses arbeitet.

Literatur.

Für Mitglieder von Lehrlings-Prüfungskommissionen im Schreinergerberie bietet das neueste Sonderheft des in Stuttgart erscheinenden „Süddeutschen Möbel- und Bauschreiner“ beachtenswerte Richtlinien für die dreieinhalbjährige praktische Lehrlingsausbildung in der Werkstatt bis zur Ablegung der Gesellenprüfung. Der vollständige Lehrgang ist nach erprobter Zettelteilung textlich und illustrativ (annähernd 50 Abbildungen) sachdienlich behandelt. Zugrundegelegt ist das Bildmaterial der württembergischen Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten, ergänzt durch einfachere Arbeiten der beiden ersten Lehrjahre. Weiterhin enthält das Fachheft wichtige Sonderheft der Lehrlingsausbildung dienende Ausführungen von erfahrenen Prüfungsmestern.

Einfamilienhäuser für RM. 10,000 bis RM. 30,000. Die öffentliche Bausparkasse für Bayern hatte mit der Münchener Ortsgruppe des Bundes Deutscher Architekten einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Ideenentwürfen für Einfamilienhäuser mit einer Baukostensumme von RM. 10,000 bis RM. 30,000 ausgeschrieben. Eine größere Anzahl der aus diesem Wettbewerb hervorgegangenen Entwürfe wird im Juliheft der Münchener Monatschrift „Das Schöne Heim“ mit näheren Erläuterungen vorgeführt. Die Abbildungen beweisen, wie süddeutsche Architekten mit geringen Mitteln Einfamilienhäuser zu bauen imstande sind, die an Originalität, Schönheit und Bodenständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Eine weitere Serie von Abbildungen wird im Augustheft der oben genannten Monatschrift erscheinen.